



EINBLICK

NACHRICHTEN AUS MEINEM WAHLKREIS UND BERLIN

IN DIESER AUSGABE:

Evelyn Simmler Delegierte für den Landesparteitag **2**

Neue Praktikantin im Bürgerbüro **2**

Investitionen am Bundeswehrstandort Laupheim **2**

Im Zweifel für die Freiheit — Ein Abend zum Thema Innere Sicherheit **3**

Fußball-Fanprojekte stärken **3**

Stiftung Lebensqualität Burgrieden spielt gegen den FC Bundestag **4**

Jugend und Parlament 2008 **4**

Christlich-Muslimischer Frauentreff besucht Berlin **4**

Pressenachlese **5**

In eigener Sache

Seit Anfang März präsentiert sich meine Internetseite in neuer Optik.

Aktuelle Informationen rund um meine Arbeit in Berlin und dem Wahlkreis Biberach stehen Ihnen dort zur Verfügung.

Die Zukunft der Bundeswehr

Der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Arnold, MdB, wird am

**Montag, 28. April 2008
18 Uhr**

im Schloss Großlaupheim, 88471 Laupheim

über die neuen Herausforderungen der Bundeswehr sprechen und im Anschluss für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Terroristische Anschläge weltweit haben gezeigt, dass kein Land sicher sein kann. Dies stellt auch die Bundeswehr vor neue Aufgaben. Die Bundeswehr soll aber nicht zu einer Art Ersatzpolizei oder zum Lückenbüßer für fehlendes Personal bei der Landespolizei werden. Vielmehr geht es in den kommenden Jahren darum, die Bundeswehr als attraktiven Arbeitgeber zu erhalten und die Ausstattung der Bundeswehrstandorte zu verbessern.

Über diese und andere Themen können wir gemeinsam mit Rainer Arnold diskutieren. Ich würde mich freuen, Sie bei der Veranstaltung begrüßen zu können.

Abschied von Christiane Ochs

Personalwechsel in meinem Biberacher Büro: Christiane Ochs hat auf eigenem Wunsch mein Team verlassen. Im März hat sie in Ehingen eine Vollzeitstelle angetreten. Ich bedaure sehr, dass Christiane Ochs sich beruflich anderweitig orientiert, respektiere aber auch ihren Wunsch nach einer Vollzeitbeschäftigung.

Schon im Büro meines Vorgängers Matthias Weisheit hatte sie ausgezeichnete Arbeit geleistet, so dass ich sie nach meinem Einzug in den Deutschen Bundestag gerne in mein Team aufgenommen habe. Ich bedanke mich bei ihr für die hervorragende Zusammenarbeit und wünsche ihr für die weitere Zukunft alles, alles Gute.

Nachfolgerin von Christiane Ochs wird meine derzeitige Auszubildende Nadine Coskun. Sie wird im Sommer ihre Lehrzeit beenden und dann als fertig ausgebildete Fachangestellte für Bürokommunikation in meinem Büro weiterbeschäftigt.



**Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger,**

die Bundestagswahl 2009 rückt näher. Überall sind die Parteien damit beschäftigt, geeignete Bewerberinnen und Bewerber für die einzelnen Wahlkreise zu finden. Die SPD hat den Termin für die Nominierung des Kandidaten bzw. der Kandidatin für den Wahlkreis Biberach auf Samstag, 21. Juni gelegt.

Ich möchte meine Arbeit im Deutschen Bundestag fortsetzen. Bei der Mitgliederversammlung des SPD-Kreisverbands Biberach habe ich deshalb erklärt, dass ich für eine erneute Nominierung als Wahlkreiskandidat zur Verfügung stehe. Ich bitte deshalb die SPD-Mitglieder um Unterstützung für eine erneute Bundestagskandidatur.

Viel Vergnügen beim Lesen des neuen „Einblick“ und herzliche Grüße

Ihr

EVELYN SIMMLER DELEGIERTE FÜR DEN LANDESPARTEITAG

Bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Kreisverbands Biberach haben die Mitglieder Evelyn Simmler zur Delegierten für den Landesparteitag am 20.9.2008 gewählt. Als Stellvertreterin wurde Elke Märkle aus Riedlingen benannt. Thema dort ist die Europawahl im Juni 2009.

Freund der Kooperation mit der Linkspartei. Die Annäherungsversuche in Hessen haben dazu geführt, dass die SPD an Glaubwürdigkeit eingebüßt hat. Dabei steht die SPD im Gegensatz zur Linkspartei für eine seriöse, redliche Politik, die den Menschen in unserem Land zugute kommt.

Thematisch bestimmend war der Umgang der SPD mit der Linkspartei und das damit verbundene Vorgehen der Hessen-SPD nach der Landtagswahl. Ich persönlich bin kein

Die Arbeit des SPD-Kreisverbands kann sich sehen lassen: Gegen den Bundestrend haben wir in den letzten drei Jahren einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen.



Evelyn Simmler, Martin Gerster und Elke Märkle

NEUE PRAKTIKANTIN IM BÜRGERBÜRO

Seit Anfang des Monats unterstützt Natalie Hogan (Foto) als Praktikantin mein Team im Biberacher Bürgerbüro.

Als in Deutschland geborene Britin, die seit einem Jahr wieder im Allgäu

lebt, wird sie zunächst die Übersetzung meiner Internetseite ins Englische in Angriff nehmen. Darüber hinaus ist sie als studierte Politologin auch für inhaltliche Aufgaben, z. B. die Bearbeitung von Bürgeranfragen zuständig.



INVESTITIONEN AM BUNDESWEHRSTANDORT LAUPHEIM

Gute Nachrichten für den Bundeswehrstandort Laupheim: Wie mir Bundesverteidigungsminister Jung auf meine schriftliche Anfrage mitteilte, werden in den kommenden Jahren weitere 42 Millionen Euro für Instandsetzungsarbeiten bereitgestellt.

Derzeit finden in Laupheim bereits Infrastrukturmaßnahmen für 20 Millionen Euro statt.

Die zusätzlich bereitgestellten Gelder werden zur „Deckung des höheren Bedarfs an Wartungs- und Instandhaltungshallen“ verwendet, wie der Minister in seinem Schreiben mitteilt.

Leider ist eine entscheidende Verbesserung der Unterkünfte für die Soldatinnen und Soldaten bislang nicht vorgesehen, allerdings versicherte mir Minister Jung, dass im Verteidigungsministerium bereits die Einführung verbesserter Standards bei der Unterbringung untersucht wird.

IM ZWEIFEL FÜR DIE FREIHEIT - EIN ABEND ZUM THEMA INNERE SICHERHEIT

„Wer immer mehr Freiheit zu Gunsten der Sicherheit opfert, wird am Ende beides verlieren!“, soll der ehemalige US-Präsident Benjamin Franklin einmal gesagt haben. Das Zitat mag ihm in den Mund gelegt worden sein – die anhaltenden Debatten um die Zukunft der Sicherheitsgesetzgebung in Deutschland zeigen, dass diese Mahnung noch immer gilt.

Und zwar nicht nur in den Vereinigten Staaten, wo die Diskussionen um Terrorismus und öffentliche Sicherheit mit den Anschlägen zum 11. September ihren Ausgang nahmen. Auch nach meinem Wechsel vom Innen- in den Finanzausschuss bleibt das Thema brandaktuell. So hatte ich am 18. März die Gelegenheit,

auf Einladung des SPD-Ortsvereins Tettngang über die gegenwärtigen Entwicklungen in Sachen Innere Sicherheit zu sprechen.

Mir war es wichtig, die schwierige Abwägung darzustellen, der wir uns hier gegenübersehen: Einerseits wäre es leichtfertig, die Bedrohung durch Terror und organisierte Kriminalität zu verharmlosen. Andererseits darf die trügerische Vision absoluter Sicherheit nicht zu einer fortschreitenden Aushöhlung mühsam erkämpfter Bürger- und Freiheitsrechte führen. An dieser Stelle ist vor allem die SPD, die in ihrer Vergangenheit selbst erheblichen Repressionen ausgesetzt war, in der Pflicht.

Die Abkehr von der Unschuldsumutung und den Weg in den „Präventionsstaat“ werden wir nicht mitgehen. Überall dort, wo auch mir verfassungsrechtliche Bedenken kamen, haben die Karlsruher Richter zugunsten der Freiheit entschieden.

Unter Sicherheitsaspekten ist es durchaus verständlich, dass die Behörden um Waffengleichheit mit Extremisten, Terroristen und organisierten Kriminellen bemüht sind. Die Vorstellungen des Innenministers in Sachen Vorratsdatenspeicherung, Online-Durchsuchung bzw. Novellierung des BKA-Gesetzes spiegeln diesen „Wunschzettel“ wieder. Wo aber Schäuble und die Sicherheitsbehörden über das Ziel hinausschießen, braucht es die SPD als Korrektiv.

FUßBALL-FANPROJEKTE STÄRKEN

Wir alle haben die Bilder der letzten Wochen in deutschen Fußball-Stadien noch vor Augen: Krawalle auf den Tribünen, Feuerwerkskörper auf dem Spielfeld - und der Fußball wird zur Nebensache.

Die Sportpolitikerinnen und -politiker der SPD-Bundestagsfraktion haben sich schon bei ihrer Klausurtagung Anfang des Jahres mit diesem Phänomen beschäftigt. Noch vor der Sommerpause (und damit vor der Europameisterschaft) werden wir eine Anhörung zu diesem Thema durchführen und auch die SPD-Landtagsfraktion plant eine Anhörung.

Der Hintergrund ist: Seit Jahren wissen wir, dass nur eine intensive Betreuung und Ansprache der Fans und Fanclubs dauerhaft Wirkung erzielen kann.

Schon seit Beginn der 90er Jahre hat der Deutsche Fußball Bund (DFB) ein Konzept zur Fanbetreuung entwickelt und die Finanzierung solcher Fanprojekte mit einem Drittel der erforderlichen Mittel zugesagt. Speziell seit Theo Zwanziger Präsident des DFB ist, ist hier einiges in Bewegung gekommen.

Das zweite Drittel soll vom Bundesland finanziert werden und das letzte Drittel durch die jeweilige Kommune.

Zu meinem großen Bedauern ist Baden-Württemberg das einzige Bundesland, dass sich dieser Finanzierung widersetzt.

Ich selbst war mit meinem Kollegen Johannes Jung beim Fanprojekt des Karlsruher SC und konnte mich von der guten Arbeit und den Erfolgen des Projekts überzeugen.

Wenn die Stadt Karlsruhe aber nicht das „Landesdrittel“ übernommen hätte, stünde das Projekt vor dem Aus!

Deshalb fordern wir Sportpolitikerinnen und Sportpolitiker die Landesregierung auf, die Gemeinden nicht allein zu lassen.

STIFTUNG LEBENSQUALITÄT BURGRIEDEN SPIELT GEGEN DEN FC BUNDESTAG

Als Mitglied des FC Bundestag habe ich meinen Mannschaftskollegen vorgeschlagen, die Stiftung Lebensqualität Burgrieden zu einem Spiel nach Berlin einzuladen.

Ich freue mich, dass meinem Wunsch entsprochen wurde und das Spiel nun

am 22. April im Ludwig-Jahn-Sportpark in Berlin stattfinden kann.

Unklar ist, ob ich in der zweiten Halbzeit die Seiten wechsle und für die Auswahl aus Burgrieden spiele. Die beiden ersten Spiele in diesem Jahr hat die Abgeordnetenmann-

schaft leider verloren. Zuletzt gab es ein 0:1 gegen das Team des Paketzustellers UPS.

Gegen Burgrieden will der FC Bundestag unbedingt gewinnen.

JUGEND UND PARLAMENT 2008

Gisela Horstmann (Foto) aus Hochdorf wird beim diesjährigen Planspiel „Jugend und Parlament“ des Deutschen Bundestages teilnehmen können.

Gemeinsam mit 307 weiteren Jugendlichen aus ganz Deutschland wird sie während ihres 4tägigen Aufenthalts die Arbeit von Bundestagsabgeordneten und des Parlaments simulieren.

Ausgestattet mit einer fiktiven Abgeordnetenbiographie werden die Teilnehmer/innen in Arbeits-, Fraktions-, Ausschusssitzungen sowie im Plenum des Deutschen Bundestages den Weg eines Gesetzes von der Einbringung bis zur Verabschiedung durchspielen.

Natürlich wird Gisela Horstmann während ihres Aufenthalts auch Gelegenheit haben, mein Berliner Büro kennenzulernen.



CHRISTLICH-MUSLIMISCHER FRAUENTREFF BESUCHT BERLIN

Wie kann man Vorurteile gegenüber fremden Kulturen und Religionen abbauen, die einem zwar täglich begegnen, aber doch fremd bleiben?

Nicht übereinander, sondern miteinander reden – das war der Gedanke von Ayse Cakar, vom Frauenverein im türkisch-islamischen Zentrum Biberach und Pfarrerin Birgit Schmogro bei der Gründung des christlich-muslimischen Frauentreffs.

Kurz nach Ostern hatte ich die Gelegenheit, die Gruppe in Berlin zu empfangen und zu diskutieren.

Schnell wurde klar, dass der Erwerb der deutschen Sprache ein wichtiges Kriterium für erfolgreiche Integration ist, das heutige Schulsystem aber bei weitem keine optimalen Voraussetzungen dafür bietet. Lehrermangel, fehlende individuelle Förderung und die frühe Trennung der Kinder behin-

dern aus meiner Sicht weitere Fortschritte bei der Integration von Familien mit Migrationshintergrund.



Impressum:

Martin Gerster, MdB

Büro Berlin:
Deutscher Bundestag
11011 Berlin
Telefon: (030) 227 74711
Fax: (030) 227 76721
E-Mail: martin.gerster@bundestag.de

Bürgerbüro Biberach:
Poststraße 7
88400 Biberach
Telefon: (07351) 300 3000
Fax: (07351) 300 3001
E-Mail: martin.gerster@wk.bundestag.de

V.i.S.d.P.

Martin Gerster, MdB

Redaktion und Layout

- Berlin:

Beate Klein

Oliver Stegemann

Alexander Geisler

- Biberach:

Wolfgang Heinzel

Die Redaktion freut sich über Kritik und Anregungen.

Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

Dienstag, 29. April 2008

statt. Von 10 bis 12 Uhr stehe ich in meinem Büro in Biberach, Poststraße 7, für Gespräche jeder Art zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückmeldung:

Wenn Sie den „Einblick“ künftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Mail an mein Büro:
martin.gerster@bundestag.de

„REGION BRAUCHT OST-WEST-VERBINDUNG“

(Artikel aus der Schwäbische Zeitung, Ausgabe Landkreis Biberach, vom 19.3.2008)

Viele Anwesende haben zufrieden die zweite Oberschwäbische Verkehrskonferenz in der Biberacher Stadthalle verlassen. Denn Gast Karin Roth, Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, schaffte Klarheit in einigen Planungsvorgängen oberschwäbischer Verkehrsprojekte. Zirka elf Milliarden Euro fließen bundesweit in Verkehrsinvestitionen, so Roth, die auf Einladung des SPD-Politikers Martin Gerster (MdB) nach Biberach kam. 13,8 Prozent der Summe kommen der Infrastruktur Baden-Württembergs zugute.

„Aber diese Mittel sind durch derzeitige Baumaßnahmen gebunden – wir haben teilweise Preissteigerungen in Höhe von 20 Prozent“. Deshalb werde und könne man keine neuen Projekte beginnen, „denn sie müssen durchfinanziert werden“. Trotzdem konnte Karin Roth den etwa 50 Herbertingern, die mit Transparenten und Schildern für den baldigen Baubeginn ihrer Ortsumgehung demonstrierten, Mut machen, dass diese Maßnahme in der Priorität unter den ersten fünf in Baden-Württemberg liege: „Wenn’s die Möglichkeit gibt, in Herberdingen anzufangen, machen wir’s.“ Wenn es die für 2009 beantragten eine Milliarde Euro mehr im Bundeshaushalt geben werde, habe man die Chance, die sogenannten „Big Five“ abzuarbeiten, zu denen auch Herberdingen gehöre. Voraussetzung sei unter anderem eine Erhöhung der Lkw-Maut.

Auch zu anderen Bundesstraßen nahm Karin Roth Stellung. „Die acht Kilometer B 311 bei **Erbach-Dellmensingen** werden etwa 30 Millionen Euro kosten.“ Hier gehe sie davon aus, dass Ende 2009 der Planungsfeststellungsbeschluss kommen wird. Bei der B 311 in Höhe **Unlingen** werde voraussichtlich das „Planfeststellungsverfahren noch in diesem März“ geschehen. „In **Riedlingen** müssen wir endlich zu Potte kommen“, nahm sie zur dortigen Schienenquerung der B 311 Stellung. „Wir müssen hier auch auf Grund der Sicherheit schnell einen Weg finden.“ Für den Wunsch Wolfgang Dahlers nach einer dritten Ausfahrt der Ortsumgehung **Uttenweiler** müsse hingegen ein sehr guter Grund vorliegen, so die Staatssekretärin zum Uttenweiler Bürgermeister und Kreisrat Dahler.

Für die Weiterführung der Nord-West-Umfahrung zum B-30-Anschluss Biberach Richtung **Mettenberg** (Aufstieg) versuche man derzeit durch Herausnahme aus dem Bundesverkehrswegeplan GVFG-Mittel (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) zu bekommen.



PStS Karin Roth und Martin Gerster, MdB

Schwierige Verfahren seien die Ortsumfahrungen **Ringschnait, Ochsenhausen** und **Edenbach** (B 312) aufgrund der dortigen besonders wertvollen Naturflächen. „Der Bund plant derzeit – mit oder ohne Ökostern – nichts für diesen Bereich“, so Karin Roth. Erst, wandte sie sich an den Ochsenhauser Bürgermeister Andreas Denzel, müsse man mit dem Land ein Gespräch aufnehmen hinsichtlich der Planungen der Ortsumgehung. „Der Bund hat die Projekte im vordringlichen Bedarf, es besteht also Planungsrecht – aber wenn das Land keine Planungen einleitet, kann auch nichts folgen.“

Wie wichtig eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung südlich der A 8 ist, betonte Riedlingens Bürgermeister Hans Petermann. „Hier muss rasch etwas geschehen.“ Das unterstrich auch Biberachs Oberbürgermeister Thomas Fettback. „Die Region braucht diese Ost-West-Verbindung einfach mit Blick auf die Wirtschaft. Wir müssen Druck auf das Land ausüben.“ Gerne sei man auch bereit in Vorfinanzierung zu gehen oder ein Büro zu beauftragen, das die Anforderungen an den Öko-Stern bearbeite. „Hier muss nur das Land sein Ok geben.“

Wie dringend der Ausbau der B 30 auf die Prioritätenliste gehört, merkte Konferenzgast Frank Fischer an. „Die B 30 ist die einzige Verbindung zwischen Ulm und Friedrichshafen“, so Fischer der anschließend Zahlen für die starke Frequenzierung der Straße lieferte. „Subjektiv ist immer diejenige die schlimmste Straße, an der man gerade wohnt, aber wir werden die Belastung der B 30 im Vergleich zu anderen Straßen auf jeden Fall prüfen.“